

PRESSEMITTEILUNG

NABU Baden-Württemberg

16.02.2018

NABU informiert über Holzarbeiten im Hirschacker

Projekt „Lebensader Oberrhein“ schafft Raum für biologische Vielfalt

Stuttgart – In den kommenden Tagen finden im Hirschackerwald zwischen Schwetzingen und Mannheim erneut Holzarbeiten im Zeichen des Naturschutzes statt. Einzelne Bäume werden gefällt, um Raum für die charakteristische Tier- und Pflanzenvielfalt auf den wertvollen und artenreichen Sandflächen zu schaffen. „Wir können nicht ausschließen, dass es in dieser Zeit zu Beeinträchtigungen kommt. Dafür bitten wir Besucherinnen und Besucher um Verständnis“, sagt Katrin Fritzsch, beim NABU zuständig für das durch das Bundesprogramm Biologische Vielfalt geförderte Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“.

Gefällt werden einzelne Robinien, Birken und Pappeln – Arten, die entweder viele Samen produzieren oder sich stark verbreiten, indem sie aus Wurzeln ausschlagen. „Nehmen wir diese Bäume von den Flächen, lassen sich die einzigartigen Sandlebensräume, die sich durch ‚Lebensader Oberrhein‘ entwickeln können, deutlich besser pflegen“, erläutert Fritzsch. Nach derzeitigem Planungsstand sollen auch wie schon bei den letzten Holzarbeiten wieder die Wurzelstöcke gezogen werden. Ein Feuerwerker wird die Arbeiten begleiten. „Der Bombenfund im Januar hat einmal mehr deutlich gemacht, warum das so wichtig ist. Wegen der langen militärischen Nutzung bewegen wir uns hier in einem Kampfmittelverdachtsgebiet“, so Fritzsch. Sollte der Feuerwerker fündig werden, müsste der Kampfmittelräumdienst in Aktion treten.

Hintergrund: Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“

Das Projekt „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wurde im Oktober 2013 gestartet und läuft bis September 2019. Drei Bundesländer (Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen) haben Anteil am Projektgebiet im Biodiversitäts-„Hotspot“ am nördlichen Oberrhein. Zur Umsetzung der Naturschutzmaßnahmen haben sich die NABU-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg zusammengeschlossen. Das Projektvolumen beträgt insgesamt rund fünf Millionen Euro. Das Projekt wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) gefördert. Die Ausgaben werden zu 75 Prozent vom BMUB über das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ und zu 15 Prozent von den Umweltministerien

in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg getragen. Zehn Prozent der Mittel übernimmt der NABU selbst.

Weitere Informationen: www.lebensader-oberrhein.de

Video-Clips – „Lebensader Oberrhein“ in 2 Minuten: www.lebensader-oberrhein.de/film

Kontakt für Rückfragen (nicht zur Veröffentlichung):

Dr. Katrin Fritsch, BW-Projektleiterin „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“, Tel. 0711.966 72-39